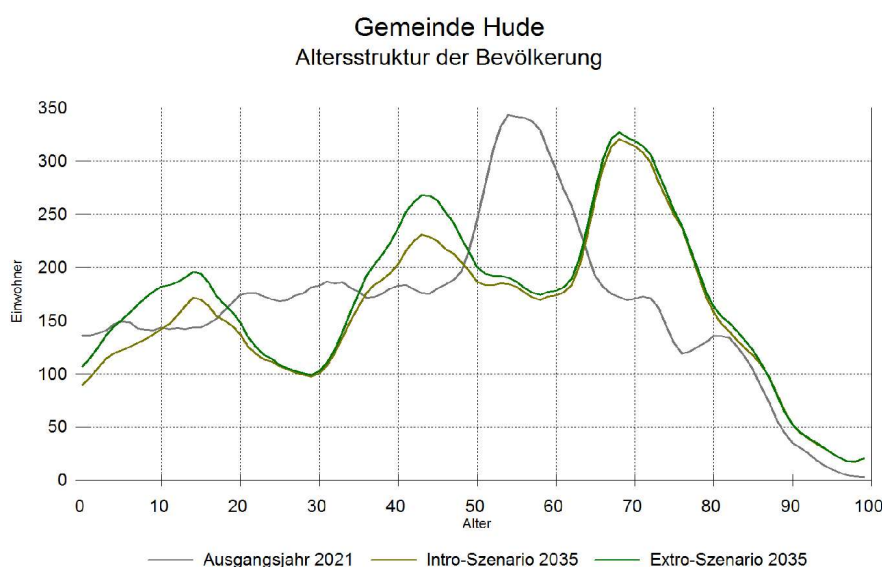


Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Gemeinde Hude bis zum Jahr 2035

Kurzzusammenfassung



Die Gemeinde Hude beauftragte im Frühjahr 2022 das Büro für angewandte Systemwissenschaften in der Stadt- und Gemeindeentwicklung von Dipl.-Ing. Peter H. Kramer mit einem Gutachten zur Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung. Das vorliegende über 500 Seiten starke Gutachten umfasst eine Analyse der bisherigen Entwicklung und der augenblicklichen Situation der Bevölkerung, des Wohnungsbestandes und der Beschäftigung in der Gemeinde und in ihrem Umfeld, die Ermittlung realistischer Perspektiven und Szenarien zur zukünftigen Entwicklung, eine kleinräumige Computersimulation der Bevölkerungs- und Wohnungsbestandsentwicklung sowie eine Folgenabschätzung auf den Gemeinbedarf.

Die Szenarien umschreiben zwei grundlegende Handlungsoptionen der Gemeinde. Im Intro-Szenario erfolgen keine weiteren Maßnahmen. Im Extro-Szenario sollen vor allem durch ein größeres Baulandangebot wohnraum- bzw. baulandbedingte Abwanderungen begrenzt werden. Außerdem wird so den zuvor zahlreich in die Städte zur Haushaltsgründung oder ausbildungsbedingt abgewanderten jungen Leuten die Gelegenheit gegeben, ihre Familien in Hude zu gründen bzw. ihr eigenes Heim dort bauen oder erwerben zu können. Dazu werden in diesem Szenario neben

Baulücken, Umnutzungen und Bestandserweiterungen weitere Baugebiete realisiert bzw. Baurechte abgesichert und zwar so, dass damit die vorhandenen Gemeinbedarfseinrichtungen nicht völlig überlastet werden, wenn in den nächsten Jahren die Enkelkinder der auch hier stärker besetzten Babyboomgeneration geboren und nachfolgend die Kindertagesstätten und Grundschulen besuchen werden. Ggf. erforderliche Erweiterungsmaßnahmen wurden so konzipiert, dass sie langfristig besser ausgelastet sind und nicht wieder abgewickelt werden müssen.

Bei einer Umsetzung des Intro-Szenarios geht die Zahl der Einwohner mit einem Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Gemeinde Hude von 16.242 Ende 2021 bis auf 15.800 im Jahr 2035 zurück. Das ist ein Rückgang um knapp 3%. Im Laufe der nächsten Jahre steigen die hohen Verluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen stetig an. Sie können zunächst noch von den Wanderungsgewinnen ausgeglichen werden. Die Gemeinde Hude verliert durch die Abwanderung junger Leute sowie einiger über 65-Jähriger fortwährend Einwohner. Durch die wohnraumabhängigen Wanderungsgewinne, zunächst durch die aktuellen Baugebiete, mittel- und langfristig durch den Generationswechsel in den älteren Siedlungen, bleibt die Wanderungsbilanz aber positiv. Am Ende verliert die Gemeinde Hude in diesem Szenario jedes Jahr etwa 140 Einwohner, überwiegend infolge der natürlichen Bevölkerungsbewegungen.

Bei einer Realisierung des Extro-Szenarios kann die Wanderungsbilanz infolge der Wohnungsbautätigkeit etwas günstiger gestaltet werden. Dadurch steigt auch die relative und absolute Geburtenhäufigkeit noch etwas an und die Bevölkerungsverluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen fallen zunächst etwas geringer aus als im Intro-Szenario. Das eingeforderte, besondere Wohnraumangebot für Ältere führt dazu, dass langfristig vor allem die Zahl der Gestorbenen noch stärker ansteigt. Am Ende des Betrachtungszeitraumes verliert die Gemeinde Hude im Extro-Szenario jedes Jahr etwa 150 Einwohner durch die natürlichen Bevölkerungsbewegungen. Nachdem die Wohnraum- bzw. Baulandnachfrage der Kinder der Babyboomer abgedeckt ist, gehen die daraus resultierenden wohnraumabhängigen Wanderungsgewinne zurück. 2028 wird die Bilanz aller Bevölkerungsbewegung auch in diesem Szenario negativ. Bei einer Realisierung des Extro-Szenarios steigt die Zahl der Einwohner bis zum Jahr 2029 auf 17.450 an und geht anschließend bis zum Jahr 2035 auf 17.050 zurück. Das sind dann noch 5% mehr als Ende 2021.

Die Zahl der möglichen Krippen- und Kindergartenkinder steigt zunächst noch bis etwa 2024/25 an, im Intro-Szenario um ein Zehntel und im Extro-Szenario um ein Viertel. Es sind die Enkelkinder der Babyboomer. Danach sinkt die Zahl der Kinder wieder. Am Ende des Betrachtungszeitraumes wohnen im Intro-Szenario ein Viertel und im Extro-Szenario ein Zehntel weniger unter 6-Jährige in der Gemeinde Hude. Bereits im Ausgangsjahr lag bei den unter 3-Jährigen eine hohe Nutzer- bzw. Betreuungsquote vor. Steigen die Nutzerquoten nicht noch weiter an, entsteht im Intro-Szenario nur eine geringe zusätzliche Nachfrage. Vor allem bei einer Realisierung des Intro-Szenarios könnte auf diese Nachfrageentwicklung auch ohne

Ausbaumaßnahmen reagiert werden, da hier ohnehin keine Einwohner anzuwerben sind. Langfristig entstehen hier Überkapazitäten, die dann abgebaut werden müssten. Wird jedoch das Extro-Szenario realisiert, nimmt die Zahl der Krippen- und Kindergartenkinder in den nächsten Jahren noch deutlich zu, zumal dann auch die Nutzer- bzw. Betreuungsquote weiter ansteigen wird. Hier fehlt dann zur Bedarfsdeckung eine größere Kindertagesstätte. Außerdem müssten alle Reserven zur Betreuung ausgeschöpft werden, um die Bedarfsspitze abdecken zu können. Nach den Enkelkinder der Babyboomer geht der Betreuungsbedarf wieder deutlich zurück. Werden langfristig, wie zu erwarten ist, die zulässigen Gruppengrößen abgesenkt, könnten die dann vorhandenen Kapazitäten weiterhin genutzt werden.

Auch die Zahl der Grundschüler steigt im Intro- und Extro-Szenario wieder an, hier bis etwa zum Jahr 2029 um ein Siebtel bzw. ein Drittel. Am Ende des Betrachtungszeitraumes sind es dann im Jahr 2035 im Intro-Szenario knapp ein Zehntel weniger und im Extro-Szenario knapp ein Fünftel mehr 6- bis unter 10-Jährige. Im Intro-Szenario reichen die derzeit in Nutzung befindlichen Kapazitäten zur Bedarfsdeckung. Bei einer Realisierung des Extro-Szenarios sind die Grundschulen Hude-Süd und Jägerstraße über einen längeren Zeitraum dreizügig zu führen. Zusätzlich sind aufgrund der Siedlungsentwicklung die Einzugsbereiche der Schulen im Kernort im Laufe der nächsten Jahre wiederholt anzupassen. Die Grundschule Wüsting bleibt zweizügig. Ggf. müssten hier zur besseren und gleichmäßigeren Auslastung die Einzugsbereiche geändert werden.

Die Zahl der Schüler an der Peter-Ustinov-Schule steigt fortwährend an. Bei unveränderter Nutzerquote wäre sie im Extro-Szenario langfristig vollständig fünfzügig zu führen.

In den nächsten Jahren wird die Zahl der Halbwüchsigen und der Jugendlichen im Intro- und Extro-Szenario zwischenzeitlich noch um rund ein bzw. zwei Zehntel ansteigen. Auch die Zahl der 25- bis unter 45-Jährigen, also ihre Eltern, steigt ebenfalls noch einmal an. Die Zahl der jungen Leute und die Zahl der 45- bis unter 65-Jährigen geht bis 2035 deutlich zurück. Im Jahr 2035 wohnen in der Gemeinde Hude etwa 80% mehr 65- bis unter 75-jährige „junge Alte“ als gegenwärtig. Die Zahl der über 75-Jährigen steigt bis zum Ende des Betrachtungszeitraumes um fast 50% an.

Die Gemeinde Hude ist mit Spielplätzen überversorgt. Vor allem wurden die Ansprüche der Begleitpersonen nicht ausreichend beachtet und die Spielplätze sind im öffentlichen Raum kaum bzw. gar nicht wahrnehmbar. Die Ausstattung der Gemeinde Hude mit Sportstätten ist durchschnittlich. Die Zahl der sporttreibenden Halbwüchsigen und über 65-Jährigen wird noch deutlich zunehmen. Hier werden eher dezentral kleinere Sporthallen benötigt. Die Abwanderung junger Leute bzw. ihr späterer Rückkehrwunsch kann vor allem durch emotionale Bindung an ihren Heimatort beeinflusst werden. Dazu ist der Leistungssport und hier insbesondere der Mannschaftssport besonders gut geeignet. Dazu werden wettkampftaugliche Sportstätten

benötigt. Die Gemeinde Hude verliert bei den jungen Leuten jedes Jahr umgerechnet fast einen halben Jahrgang.

Die Erwerbstätigenpotential geht in der Gemeinde Hude bis zum Jahr 2035 im Intro-Szenario um ein Viertel und im Extro-Szenario um ein Fünftel zurück. Das hat einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde. Um die leistungsstarken und leistungsbereiten jungen Leute zu halten bzw. sie zur Rückkehr zu bewegen ist das Kultur-, Freizeit- und insbesondere Sportangebot zu erweitern und es ist ihnen ein auflagenbefreites Baulandangebot zu unterbreiten.

Derzeit gibt es in der Gemeinde Hude etliche spezielle Wohneinrichtung für Senioren, weitere sind geplant. Dieses Angebot wurde bzw. wird fast ausschließlich von Ortsfremden genutzt. Diese Einrichtungen binden einen großen Teil des Erwerbstätigenpotentials zu Lasten der ortsansässigen Wirtschaft. Nachfolgend werden diese Zuzügler die kommunalen Haushalte belasten. Die Wohnraumfrage der älteren Bevölkerung der Gemeinde Hude wird i.d.R. umfangreich und in vorbildlicher Weise innerfamiliär beantwortet.

Die Zahl der Gestorbenen wird weiter stetig ansteigen. Durch das spezielle Wohnraumangebot für Alte im Extro-Szenario noch stärker als im Intro-Szenario. Bis zum Jahren 2035 sind es rund 3.000 Bestattungen. Auch bei einem weiter ansteigenden Anteil an Urnenbestattungen, wird mehr Friedhofsfläche bzw. werden mehr Grabstellen benötigt als derzeit in Nutzung sind.

Die Gemeinde Hude steht in den nächsten Jahren vor zwei großen Herausforderungen. Die hier sehr umfangreiche, wirtschaftlich erfolgreiche und einfordernde Babyboomgeneration kommt jetzt in das aktive Rentenalter und ihre zahlreichen Enkel sind nun zu betreuen bzw. zu beschulen.

Die Zukunft der Gemeinde Hude ist nicht vorbestimmt und auch nicht vorhersehbar. Sie wird von den politisch Verantwortlichen gestaltet. Wie in allen Demokratien wird über die Lage, die Probleme und die politischen Ziele diskutiert und dann entschieden. Das Ergebnis ist immer offen und kann und sollte auch nicht von Gutachtern „empfohlen“ werden. Mit Vorliegen dieses Gutachtens steht den Verantwortlichen der Gemeinde für diesen Findungsprozess wieder eine qualifizierte Arbeitsgrundlage zur Verfügung.

Bad Eilsen im Oktober 2022

Dipl.-Ing. Peter H. Kramer

Büro für angewandte Systemwissenschaften
in der Stadt- und Gemeindeentwicklung
Hermann-Löns-Str. 6 Tel. 05722 / 95 48 470
31707 Bad Eilsen www.kramergutachten.de

Anhang

Gemeinde Hude		Intro-Szenario									
Bevölkerung	2021	Tiefststand			Höchststand			2028		2035	
Alter	Ew	Jahr	Ew		Jahr	Ew		Ew		Ew	
unter 6 Jahre	845	2035	645	-24%	2024	910	7%	805	-5%	645	-24%
6 b.u. 10 J.	567	2035	525	-8%	2029	655	15%	645	14%	525	-8%
10 b.u. 18 J.	1.161	2023	1.160	0%	2032	1.285	11%	1.220	5%	1.270	9%
18 b.u. 25 J.	1.198	2028	855	-29%	2021	1.198		855	-29%	915	-24%
25 b.u. 45 J.	3.558	2035	3.120	-12%	2024	3.735	5%	3.630	2%	3.120	-12%
45 b.u. 65 J.	5.431	2035	3.795	-30%	2021	5.431		4.675	-14%	3.795	-30%
65 Jahre u.ä.	3.482	2021	3.482		2035	5.545	59%	4.505	29%	5.545	59%
insgesamt	16.242	2035	15.800	-2,6%	2023	16.500	1,5%	16.350	0,6%	15.800	-2,6%

Gemeinde Hude		Extro-Szenario									
Bevölkerung	2021	Tiefststand			Höchststand			2028		2035	
Alter	Ew	Jahr	Ew		Jahr	Ew		Ew		Ew	
unter 6 Jahre	845	2035	770	-9%	2025	1.060	25%	1.020	21%	770	-9%
6 b.u. 10 J.	567	2021	567		2029	755	33%	740	30%	675	19%
10 b.u. 18 J.	1.161	2023	1.160	0%	2035	1.495	29%	1.300	12%	1.495	29%
18 b.u. 25 J.	1.198	2028	875	-27%	2021	1.198		875	-27%	975	-19%
25 b.u. 45 J.	3.558	2035	3.430	-4%	2027	4.155	17%	4.110	15%	3.430	-4%
45 b.u. 65 J.	5.431	2035	4.040	-26%	2021	5.431		4.800	-12%	4.040	-26%
65 Jahre u.ä.	3.482	2021	3.482		2035	5.670	63%	4.600	32%	5.670	63%
insgesamt	16.242	2021	16.242		2029	17.450	7,5%	17.450	7,4%	17.050	5,0%

Anzahl der Einwohner in Altersklassen im Ausgangsjahr 2021 sowie in den Jahren 2028 und 2035, zwischenzeitlich erreichter Höchst- und Tiefststand sowie jeweilige Veränderung gegenüber dem Ausgangsjahr in Prozent in den Szenarien in der Gemeinde Hude
 rundungsbedingte Abweichungen, b.u. = bis unter, Ew = Einwohner, J. = Jahr